

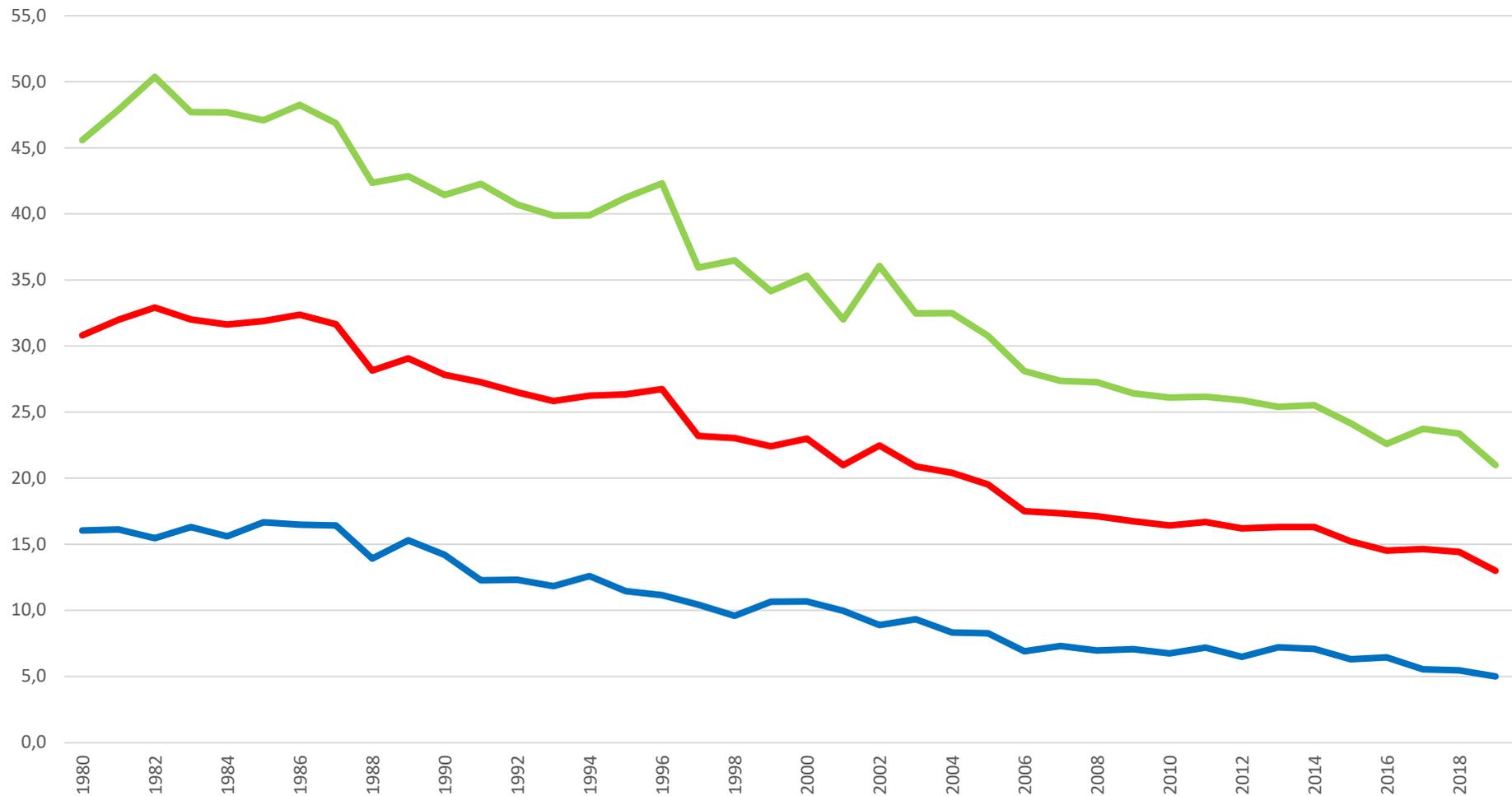
Zahlen, Daten, Fakten und Tendenzen – suizidales Verhalten/Suchtverhalten in Österreich angesichts COVID-19

Mag. Alexander Grabenhofer–Eggerth

GÖG – Koordinationsstelle SUPRA

15.3.2021 – Online–Fortbildung ARGE Suchtvorbeugung

Entwicklung Suizide in Österreich



Quelle: Statistik Austria / Darstellung GÖG

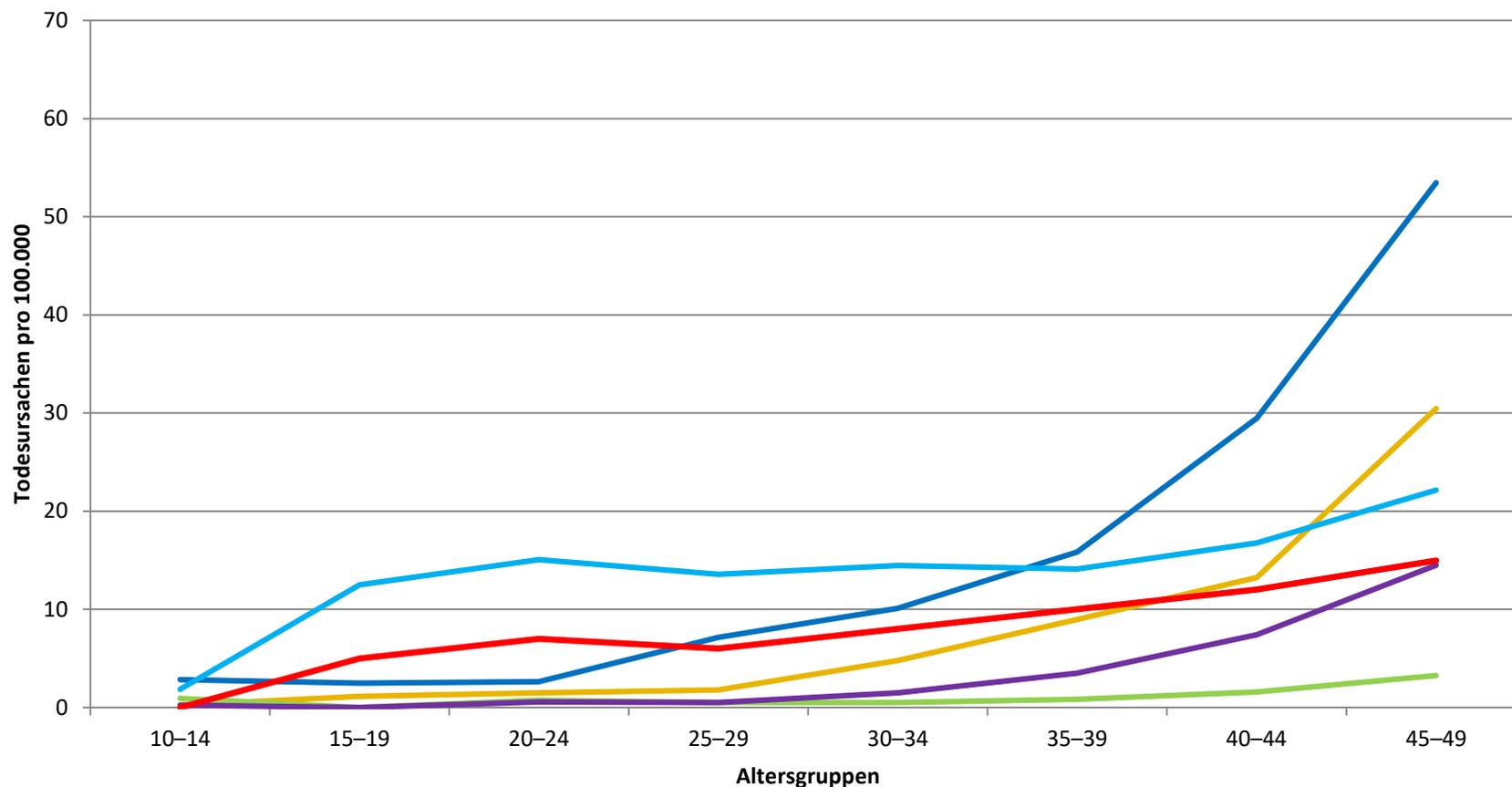
— Std. Rate Männer — Std. Rate Frauen — Gesamt

Suizide in Österreich – Zahlen

Jährlich rund 1.200 Suizide in Österreich:

- = über 3 Suizide pro Tag in Österreich
- = mehr als 2,5 mal so viele Suizide wie Verkehrstote
- = mehr als 6 vollbesetzte A 320 Flugzeuge pro Jahr
- = eine der häufigsten Todesursachen in Ö bei unter 50 Jährigen (bei Altersgruppe 15–29 Jahre sogar 2. häufigste)
- = jährlich 12.500 bis 37.500 Suizidversuche (hohe Dunkelziffer!)
- = eine der wichtigsten vermeidbaren Todesursachen

Todesursachen in Österreich im Jahr 2019 nach Altersgruppen (pro 100.000 EW)



- Neubildungen (Tumore)
- Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems
- Krankheiten des Atmungssystems
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Verletzungen, Vergiftungen ... (ohne Suizide)
- Suizid

Quelle: GÖG

Und welchen Einfluss hat COVID-19?

- » Aus Literatur bekannt:
- » Suizidraten gehen in Krisensituationen/Situationen der Bedrohung zunächst zurück (Beispiele: 9/11; Vogelgrippe)
- » Mit Rückgang der physischen Bedrohung und dem Sichtbarwerden von wirtschaftlichen und sozialen Folgen wird ein Anstieg der Suizidraten erwartet.

- » Aber: bei der Weltwirtschaftskrise 2008ff gab es in Österreich keinen Anstieg der Suizidraten (in den meisten anderen Ländern aber schon)

- » Und in der Pandemie?

Problem und Lösungsansatz

Problem:

- » Kein Echtzeitmonitoring möglich – Todesursachenstatistik wird retrospektiv erstellt (Delay mind. ½ Jahr)

Lösungsansatz – Monitoringprojekt:

- » Proxies für psychische Belastungsreaktionen:
- » Studien (Panelstudien vs. Blitzlichter)
- » Anrufzahlen div. Psychosozialer Hotlines
- » Betretungsverbote
- » Einsätze der Akutbetreuung
- » Unvalidierte KH Daten
- » AMS Daten
- » Vertretungsnetz

Was sehen wir bisher?

- » Anstieg depressiver Symptome, Ängste oder Schlafprobleme und Suizidgedanken
- » Kinder/junge Erwachsene, Frauen, Arbeitslose (und allg. Menschen die schon vorher in Problemlagen waren) und Alleinstehende besonders betroffen
- » Aber: Suizidrate (vorläufige Daten) gesunken

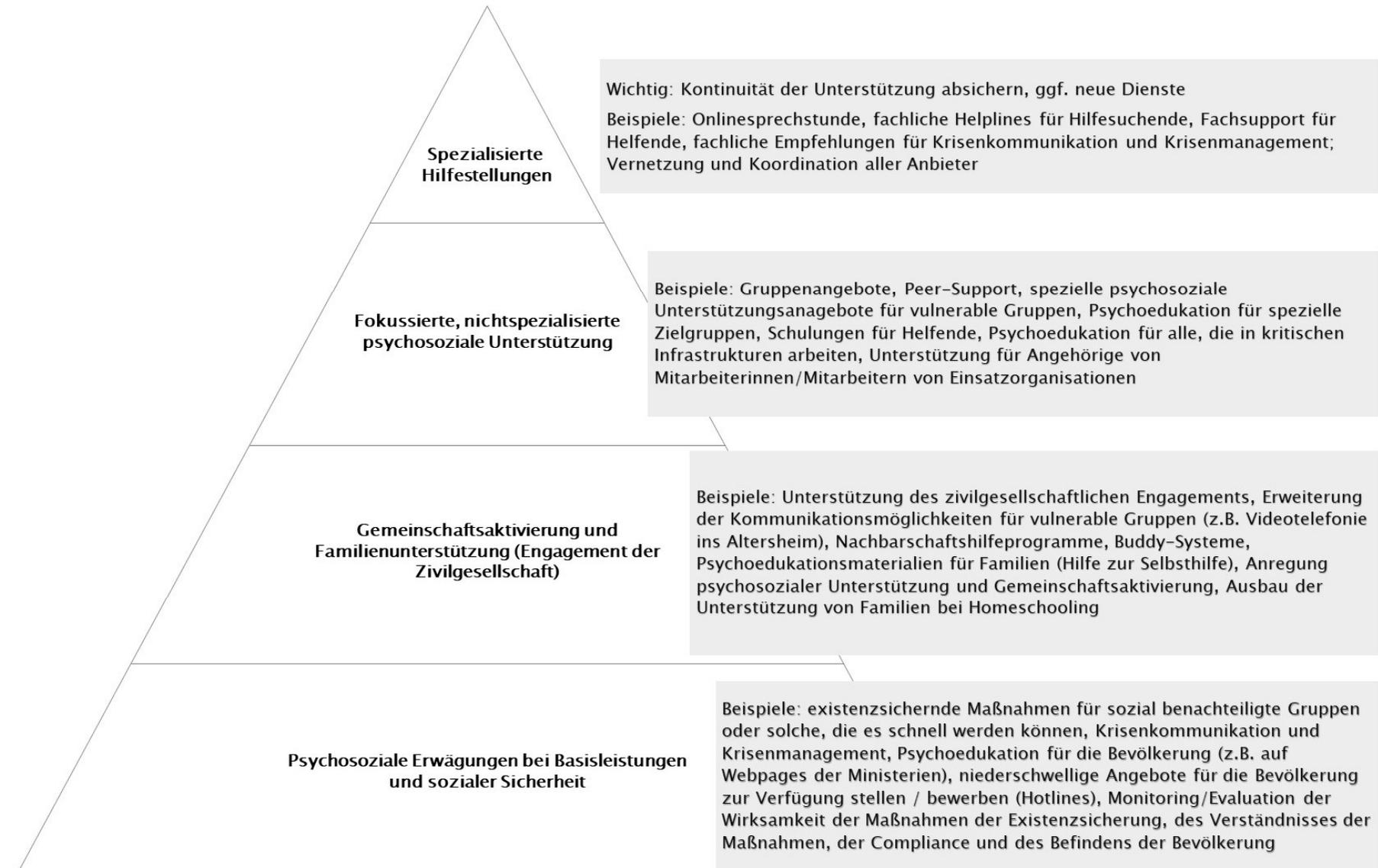
Achtung reine Spekulation!:

- » Soziale Kontrolle im Lockdown erhöht
- » Attribution des eigenen Unwohlseins auf äußere Faktoren
- » Wahrnehmung „es geht allen anderen auch schlecht“

Befürchtung:

- » „Das dicke Ende kommt noch“

Was tun?

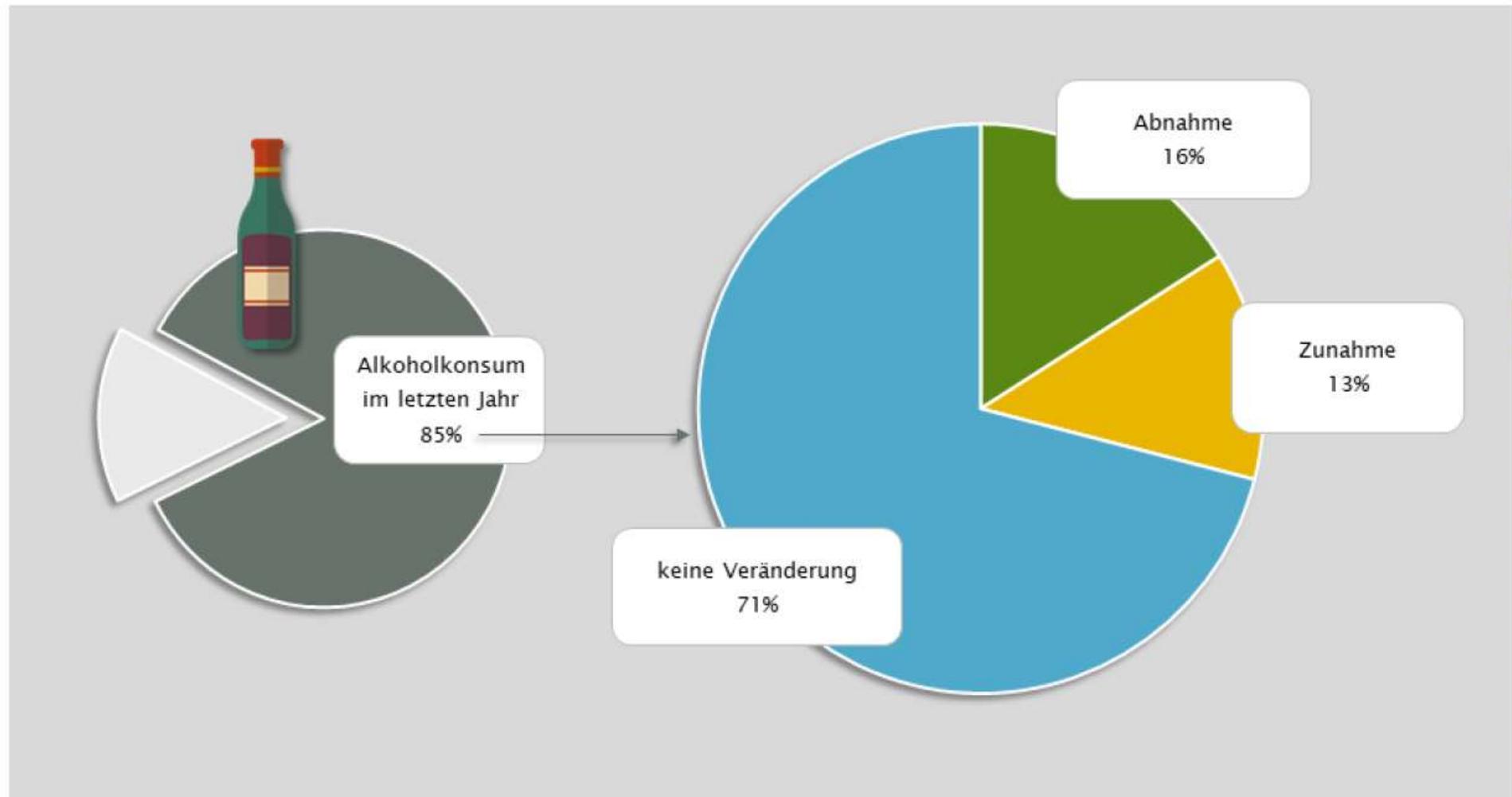


Und Sucht?

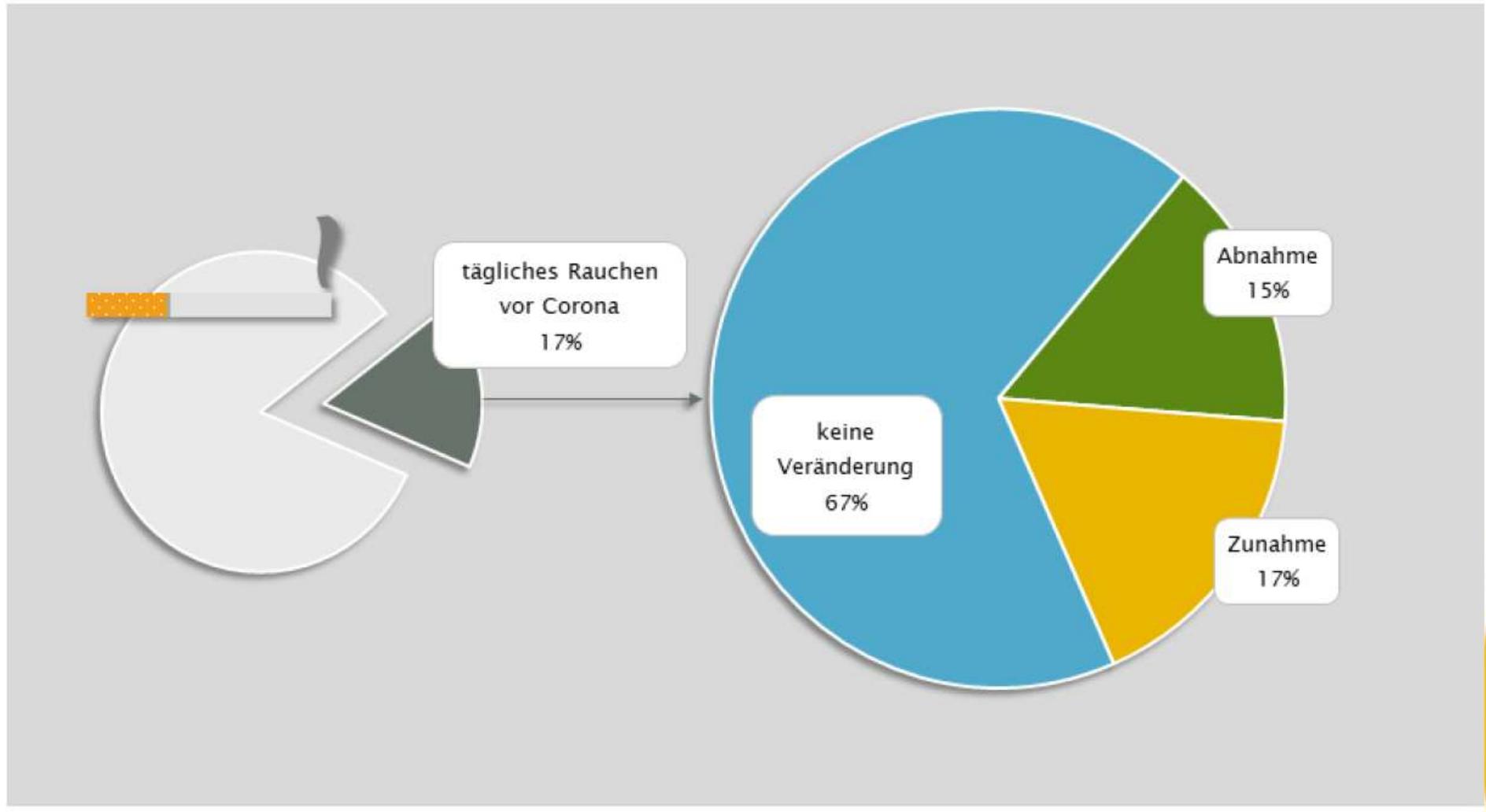
Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (im Auftrag von BMSGPK und BMF):

- » Online Erhebung (N=6.000; zw. April und Juni 2020)
- » Frauen wesentlich häufiger gesteigerten Substanzkonsum (Alkohol, Tabak v.a. Schlaf- u. Beruhigungsmittel)
- » Männer berichten häufiger Reduktion des jeweiligen Konsums (z.B. 19% d. Alkoholkonsumierenden)
- » Je älter umso weniger Veränderung
- » Gründe: mehr Freizeit, Belastungen/Stress, geringere Verfügbarkeit, weniger Sozialkontakte

Alkoholkonsum vor und während des Lockdowns

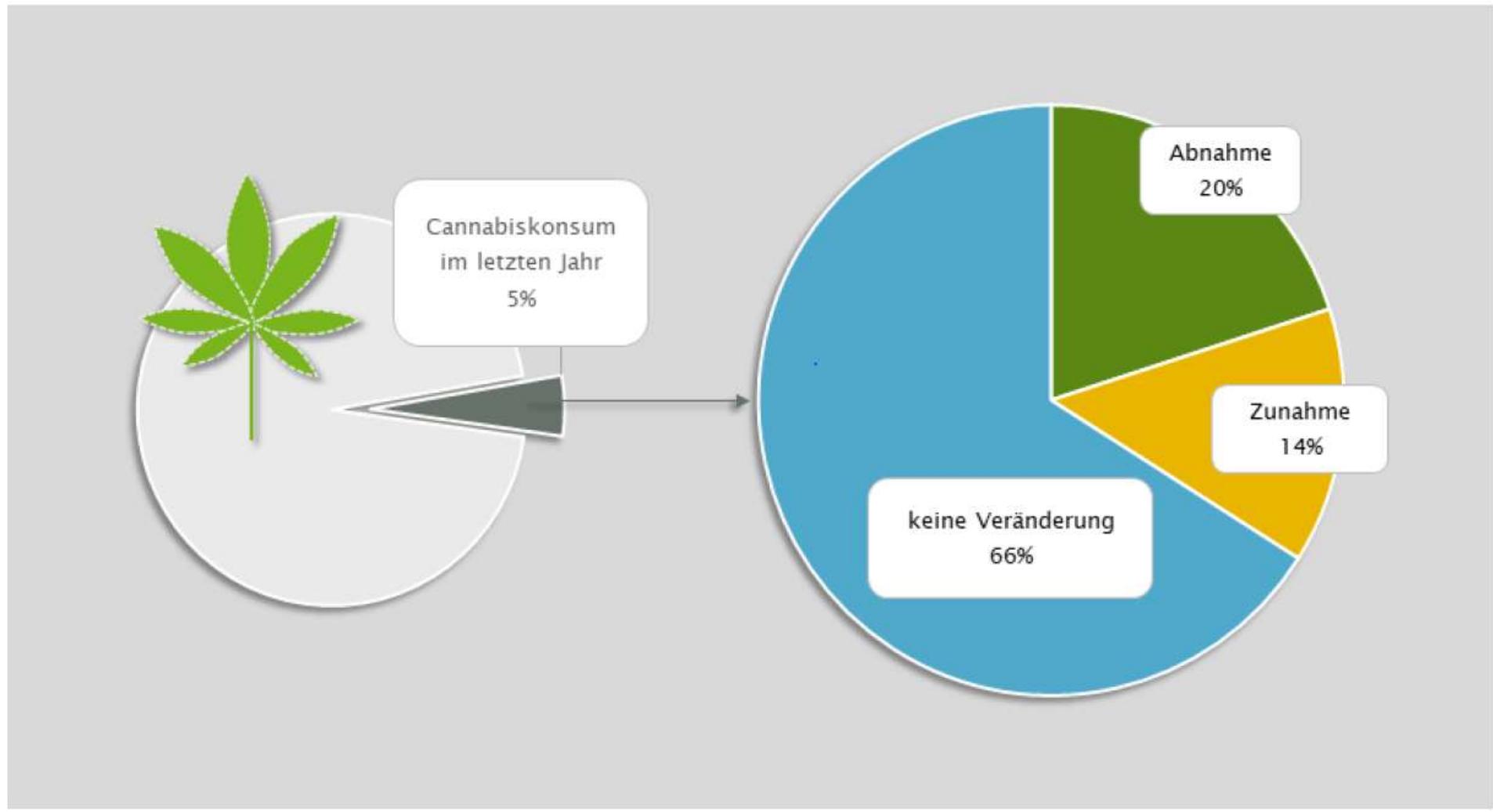


Zigarettenrauchen vor und während des Lockdowns



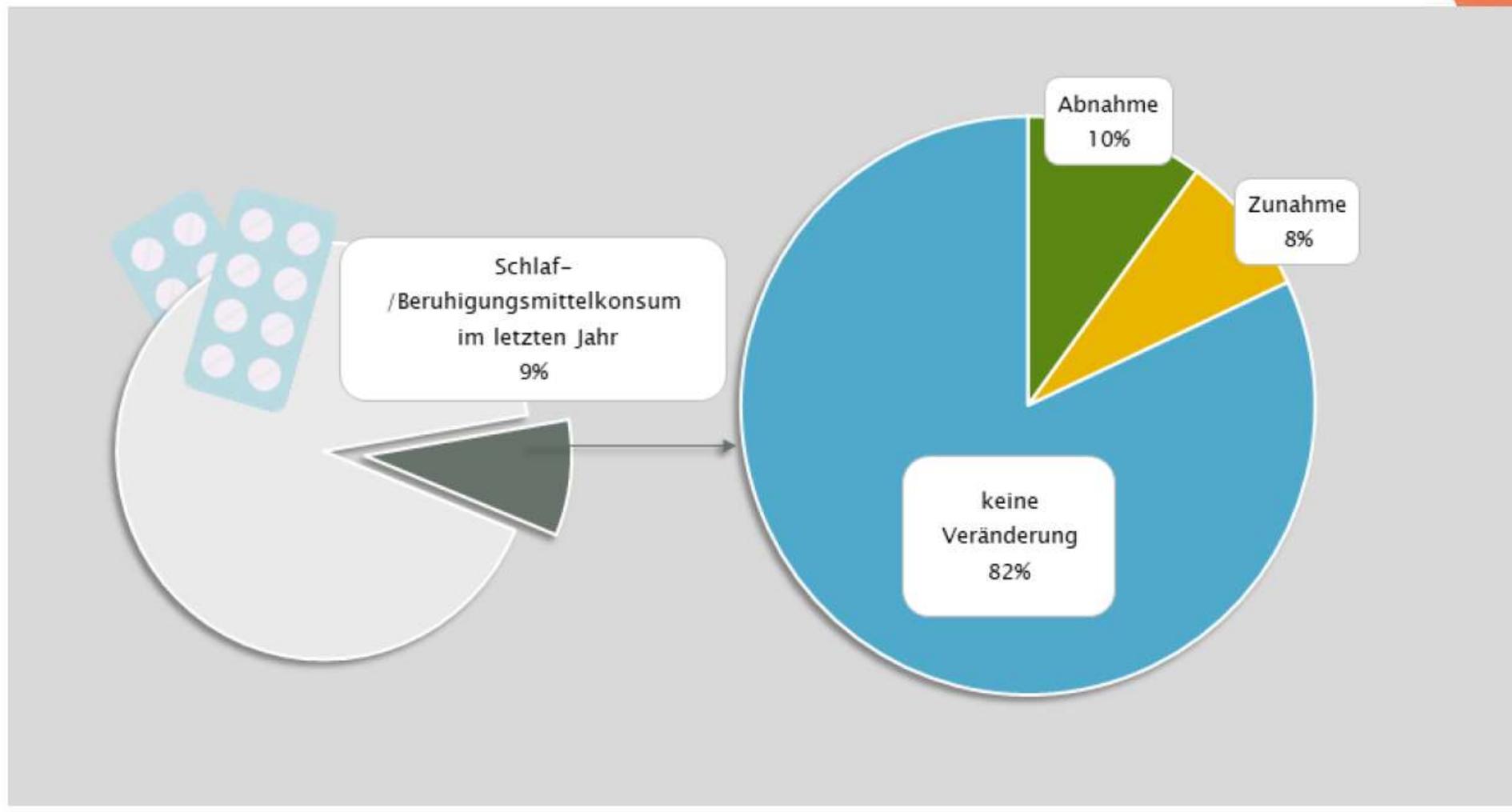
Quelle: Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (2020); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Cannabiskonsum vor und während des Lockdowns



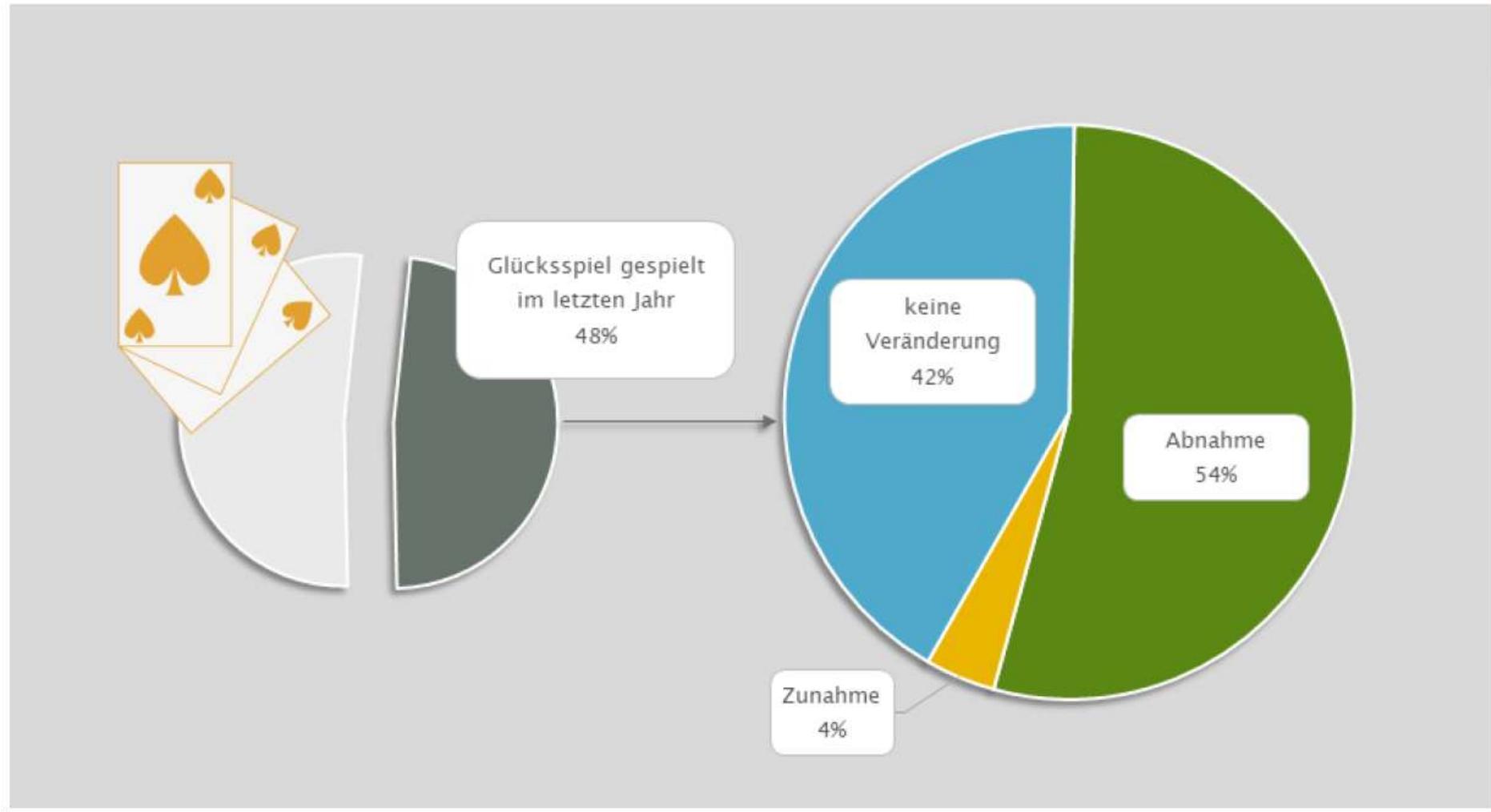
Quelle: Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (2020); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Schlaf-/Beruhigungsmittel vor und während des Lockdowns



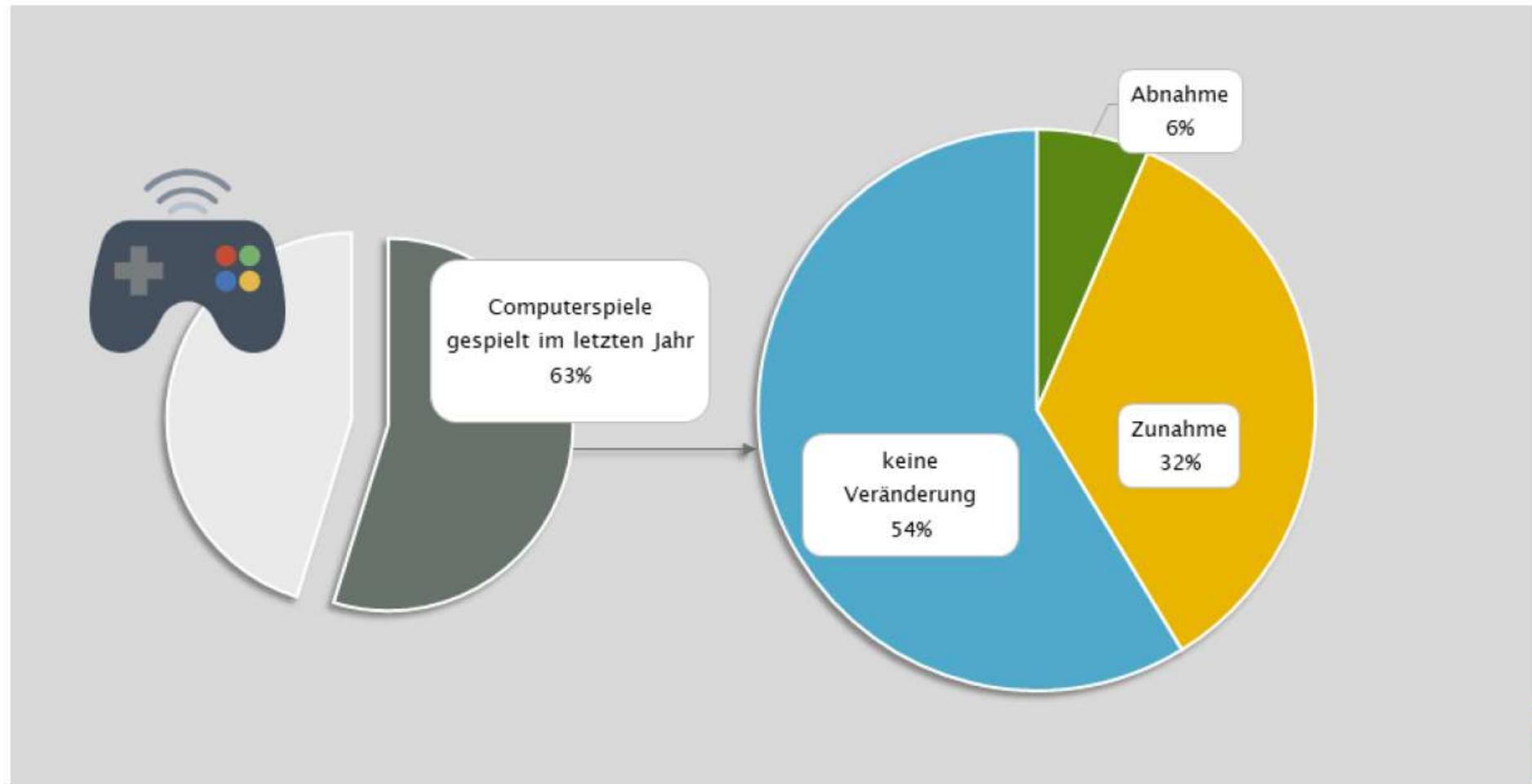
Quelle: Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (2020); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖRIG

Glücksspiel und Sportwetten vor und während des Lockdowns



Quelle: Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (2020); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Computerspielen/Gaming vor und während des Lockdowns



Quelle: Österreichische Repräsentativerhebung zu suchtrelevantem Verhalten (2020); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Take home messages

- » Die Auswirkungen psychosozialer Belastungen werden erst zeitverzögert sichtbar (das passiert gerade)
- » Echtzeitmonitoring ist nur bedingt möglich – vorhandene Daten zeigen aber, dass Lage volatil ist.
- » Im worst case trifft die „psychosoziale Welle“ genau auf die befürchteten Sparpakete

Team/Kontakt

Mag. Alexander Grabenhofer–Eggerth

Dr.ⁱⁿ Monika Nowotny, BA

Sylvia Gaiswinkler, MA

Stubenring 6

1010 Wien

T: +43 1 515 61– 316

E: alexander.grabenhofer-eggerth@goeg.at

www.goeg.at

